
Stand 30.04.2026



Mai-Stammtisch der Gewerbegemeinschaft Groß Glienicke

Round-Table-Austausch mit der Taskforce „Rettet den Groß Glienicker See“

Wann? Donnerstag, 28. Mai 2026, 19:00 Uhr

Wo? Salon B am See, Braumannweg 7A

Zusammenfassung und Anliegen

1. Der Wasserspiegel des Groß Glienicker Sees ist seit etwa 1960 um ca. 1,80 Meter gesunken, der See hat in den vergangenen 20 Jahren rund ein Viertel seines Wassers verloren. Seit 2015 wird ein beschleunigter Wasserrückgang gemessen.
2. Die CliWaC Studie empfiehlt zur Stabilisierung die Überleitung von Wasser aus der Havel in den Groß Glienicker See
3. Die Machbarkeitsstudie (Auftraggeber KNF Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin-Brandenburg e.V.; Auftragnehmer BjörnSEN Beratende Ingenieure GmbH, Koblenz) untersucht Optionen der Stabilisierung, die wir bei der Gewerbegemeinschaft **Wiederaufwässerung** nennen
4. Die Gewerbegemeinschaft Groß Glienicke e.V. skizziert das Szenario, übersetzt es in technische Umsetzung und veranschaulicht die Umsetzung mit praktischen Demonstrationen
5. Die Politik verantwortet die öffentliche Meinungsbildung, die parlamentarische Mehrheit und die Genehmigung und Umsetzung
6. Die Machbarkeitsstudie soll die Genehmigungsplanung beinhalten

Es ist das Anliegen der Gewerbegemeinschaft, zu einer breiteren gesamtgesellschaftlichen Meinungsbildung beizutragen.

Hintergrund:

Der Groß Glienicker See liegt inmitten einer eiszeitlichen Rinne, die sich von Nordwesten (Havelland) kommend unter dem Groß Glienicker See hindurch Richtung Sacrower See und weiter nach Süden zieht. Die Eiszeitliche Rinne ist ein Grundwasserkörper aus Kiesen und Sanden, die die tiefen Einschnitte in die tertiären Schichten - den Rupelton - aufgefüllt haben. Diese in der Rinne lagernden Kiese und Sande bilden einen Schwamm, der auf dem wasserundurchlässigen Rupelton liegt.

Der Groß Glienicker See ist ein rein grundwassergespeister See. Bisherige spärliche natürlich Zuflüsse aus Richtung Seeburg / Sümpelfichten sind versiegt. Noch in den 70iger und 80iger Jahren speisten natürliche Zuflüsse von nordwest Dallgow / Seeburg kommend den See.

Der See ist wie ein Fenster zum Grundwasser.

Warum sinkt der Grundwasserspiegel im Bereich der glazialen Rinne?

1. **Nachlassende Grundwasserneubildung.** Weniger Niederschlag, versiegende natürliche Zuflüsse (Seeburg Sümpelfichten) und menschliche Zuflüsse (Rieselfelder) sowie Förderung der Verdunstung statt Grundwasserneubildung (Versiegelung, Landwirtschaft).



Im Bereich Seeburger Fenn / Sümpelfichten floss in den 70iger und 80iger Jahren das Wasser aus Dallgow-Seeburg in den Groß Glienicker See. Jugendliche badeten dort im Wasser, im Winter großflächige Eislaufflächen.

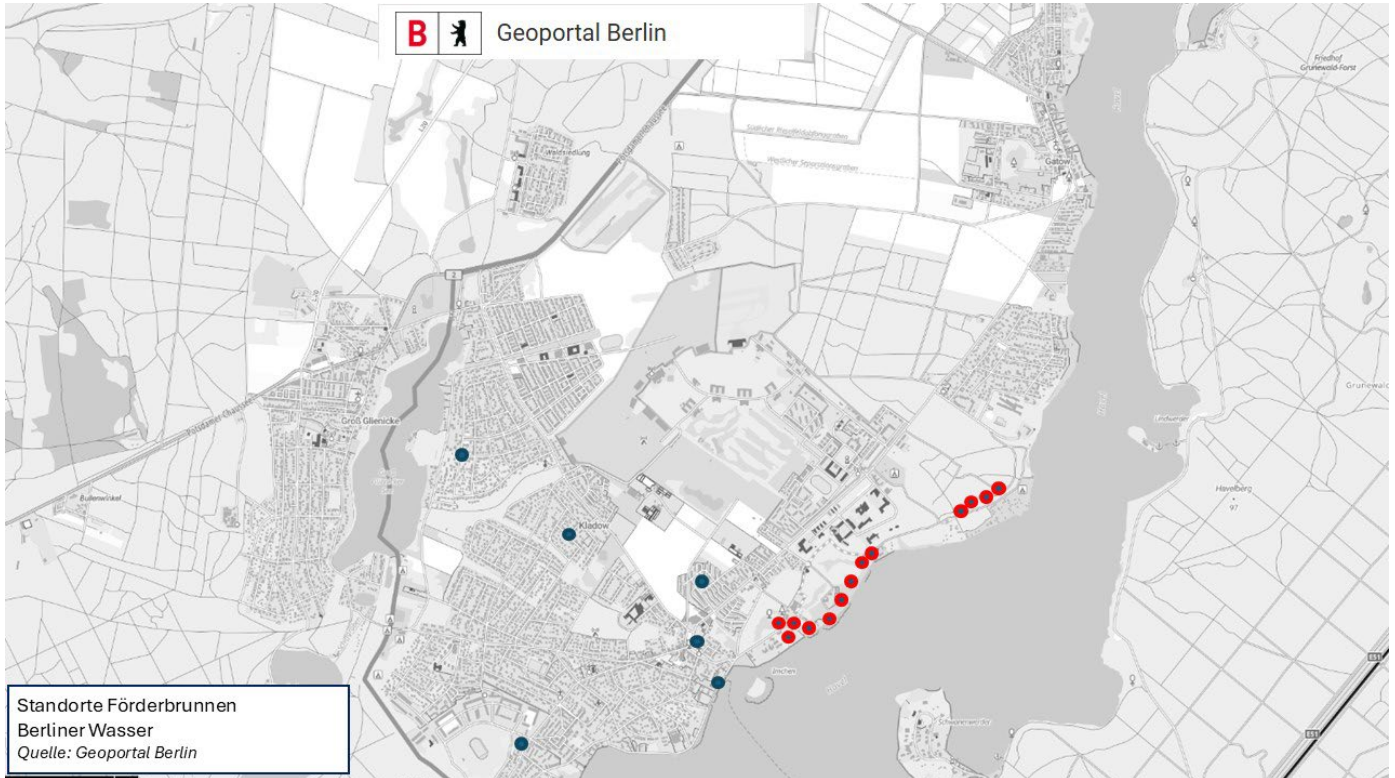


Fotos: Verlandete ehemalige Bachläufe von Dallgow – Seeburg – Sümpelfichten in Richtung Groß Glienicker See. Begehung November 2025 Mario März, Rainer Dallwig (siehe Dokumentation GGG251108)



2. **Entnahme** durch Trinkwasserförderung: Brunnengalerie Berliner Wasser in Kladow

Berliner Wasser betreibt in Kladow mehrere Brunnengalerien mit ca. 22 Förderbrunnen (Quelle: Geoportal Berlin <https://gdi.berlin.de/viewer/main/#>).



Neben der Brunnengalerie am Gutspark Neukladow (12 Brunnen) und der Brunnengalerie am Breitehornweg (4 Brunnen) sind weitere Brunnen verzeichnet (es ist zu prüfen, ob diese der öffentlichen Wassergewinnung dienen):

Strasse 133 / Wossidloweg

Seekorso / Kurpromenade

Hersbrucker Weg

Krampnitzer Weg

Imchen

Sakrower Landstrasse / Dr. Julius Schoeps Ring

Die umfangreichste Trinkwassergewinnung findet in der Brunnengalerie am Havelufer / Gutspark Neukladow statt. Die Fördermenge aller 16 Kladower Vertikalbrunnen des Wasserwerks Kladow beträgt **30.000 cbm pro Tag** (Quelle: Berliner Wasser, Informationsblatt Wasserwerk Kladow), das entspricht einer Fördermenge von **11 Millionen cbm** pro Jahr.



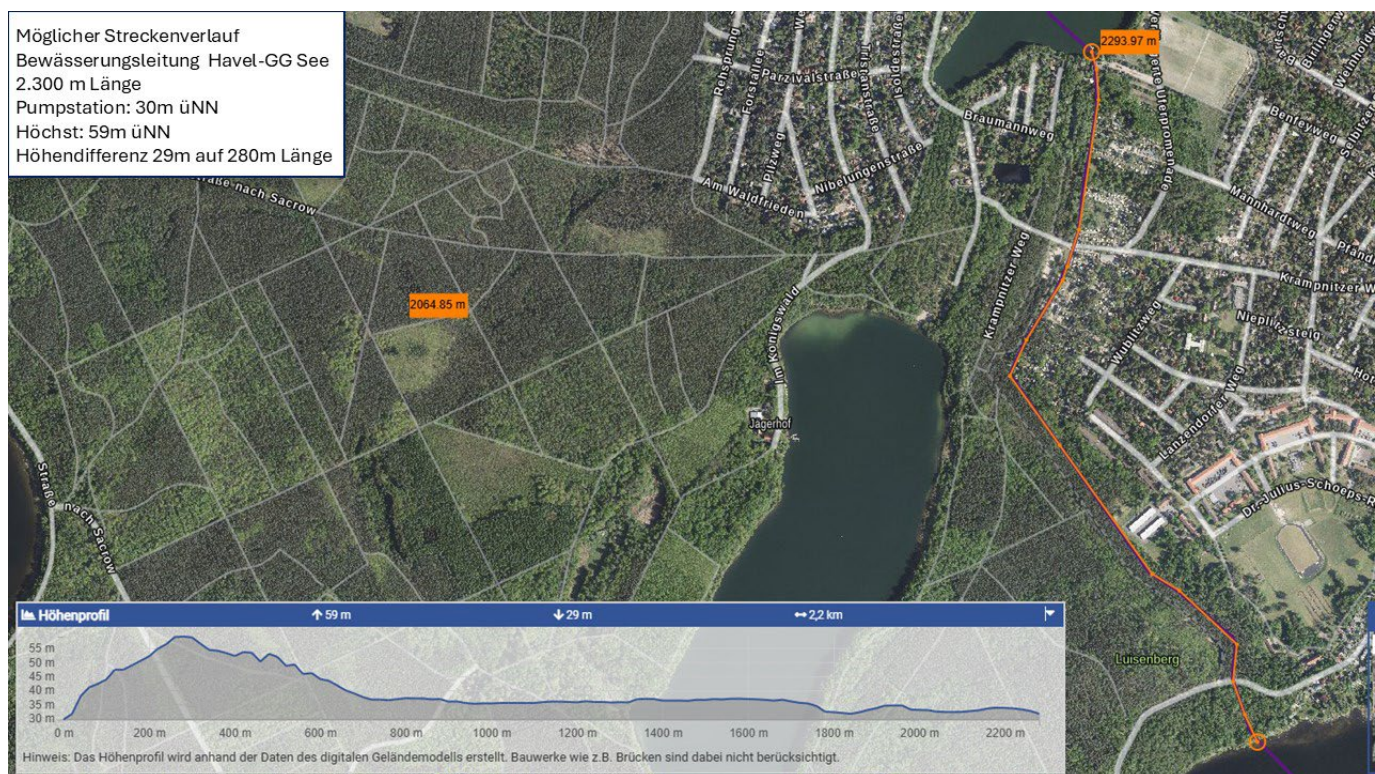
12 der 16 Vertikalbrunnen des Wasserwerks Kladow befinden sich am Ufer des Gutsparks Neukladow im Bezirk Spandau (Kladow).



3. **Abfluss:** Ableitung des Niederschlags aus dem System der Eiszeitlichen Rinne heraus durch Kanalisation

Der Grundwasserkörper bestehend aus Weichselsanden liegt auf einem Wanneboden aus wasserundurchlässigem Rupelton. Die eiszeitliche Rinne ist ein V-förmiges erosives Tal in einem tertiären wasserstauenden Rupelton. In dieser wasserdichten Wanne lagern hunderte Meter mächtige Schichten eiszeitlicher Gerölle, Kiese und Sande. Oben ist als „Delle“ der Groß Glienicker See zu sehen, sein Wasserstand ist wie ein Anzeiger für den Wasserstand für den Grundwasserkörper.

Auffüllen des Sees mit Havelwasser: Option und Skizze



1. Das Hineinpumpen von Havelwasser in den See führt zur Auffüllung des Grundwasserkörpers insgesamt. Das Wasser bleibt nicht im See, sondern diffundiert in die kiesigen und sandigen Schichten.
2. Um einen Anstieg des Seespiegels zu erreichen ist ein kontinuierlicher Zufluss erforderlich. Der Zufluss muss größer sein als die Diffusionsgeschwindigkeit in den umgebenden Schwamm.
3. Das Problem ist nicht die Zuflussmenge, sondern die Hydrochemie
4. Havelwasser hat eine hohe Fracht an Nährstoffen (v.a. Phosphate, Nitrate) und Schadstoffen (Medikamentenrückstände, Herbizide, Pestizide, PFAS, ...).

Die Auffüllung des Sees mit Havelwasser erfordert einen kontinuierlichen Pumpbetrieb (wegen des hydraulischen Gefälles) und eine gründliche Wasserreinigung und -aufbereitung.

Technische Umsetzung

Ohne der Machbarkeitsstudie vorwegzugreifen kann das folgende Vorgehen als grobe Richtschnur für weitere Planung und Entscheidungsvorbereitung dienen:

1. Pump-Fassung am Ufer der Havel mit mechanischen und chemischen Reinigungsstufen. Pump-Bauwerk (Bauwerk oder mobile Station aus zwei Containeranlagen)
 - a. Rechen zur Reinigung von groben Bestandteilen, Treibgut, Fischen, mechanische Vorreinigung
 - b. Filtern zur Reinigung von Schwebstoffen
2. Flockung und Fällung
 - a. Fällung mit Eisen-III-Chlorid, Mischer
 - b. Flockungsfiltration, Druckfilterkessel, Sandfilteranlage
3. Adsorptionsanlage, Aktivkohle-Filterbehälter zur Bindung von anthropogenen Spurenstoffen wie PFAS, Medikamenten
4. UV-Desinfektion zur Vermeidung von Bio-Fouling
5. Pumpstation mit Kapazität 250.000 cbm/a
6. PE-HD Rohrleitung, 3,5 bar Pumpendruck, 2.300m Länge. Verlegung parallel ehem. Postenweg von Havel bis Groß Glienicker See Süd (Landesgrenze).
7. Tiefbau, Verlegung Rohrleitung frostsicher. Gräben ausheben, Sandbettung, Verfüllen, Verdichten, digitale Dokumentation.
8. Durchflussmesstechnik (MID), Datenlogger, digitale Dokumentation

Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) und Wasserrechtliche Genehmigung und Erlaubnis der Entnahme aus der Havel

- Fördermenge: 250.000 cbm/a
- Mittlerer Abfluß der Havel 1,1 Mrd cbm/a
- das entspricht 0,02% Entnahme
- Anpassung der Fördermenge an Wasserstand (Niedrigwasser - Hochwasser)
- Höhere Förderleistung bei Hochwasser denkbar

Auslegung der Pumpe und der Rohrleitung

Die hydraulischen Kennzahlen sprechen für eine gute Realisierbarkeit

250.000 cbm/a = Volumenstrom 0,00793 cbm/s (bei Dauerbetrieb)

Die Rohrleitung hat einen Durchmesser DN 100 von 100mm

Das ergibt eine Strömungsgeschwindigkeit von 0,94m/s

Reibungsverlust und Förderhöhe entspricht einer Förderhöhe von 21 m bei 0,94 m/s, das korrespondiert mit dem Höhenprofil

Die Pumpe muss eine Leistung von 4 kW haben. Bei einer jährlichen maximalen Pumpleistung von 8.760 h ergeben sich 35.000 kWh. Bei 0,30€/kWh haben wir Stromkosten von etwa 10.500€ p.a.

Investition – Grobplanung

Pumpenbauwerk, Wasserfassung, Pumptechnik	150.000 EUR
Wasserreinigung- und Aufbereitung	200.000 EUR
PE-HD 100 Rohrleitung, 2.300 m	50.000 EUR
Tiefbau Verlegeleistung	250.000 EUR
Planung, Genehmigungsplanung (15% HOAI)	100.000 EUR

INVESTITION 750.000 EUR

Betriebskosten – Grobplanung (jährlich)

Strom für Pumpenbetrieb, 35.000 kWh	10.000 EUR
Fällungschemie, Flockungschemie	10.000 EUR
Wartung, Instandsetzung, Verschleißkosten	10.000 EUR
Personal, Dokumentation	20.000 EUR

BETRIEBSKOSTEN 50.000 EUR

Beitrag und Aktivitäten der Gewerbegemeinschaft

Kommunikation der Planung

- In die Kommunal- und Landespolitik Potsdam und Brandenburg
- In die Öffentlichkeit

Öffentlichkeitswirksame Demonstration der Technik in Form einer Messe/Ausstellung entlang der Streckenführung der Wasserleitung

- Reinigungsmodul und Pumpenaufbau an der Havel, Landesgrenze Brandenburg/Berlin (gegenüber Pfaueninsel)
- Musterleitung Rohrleitungsabschnitt, Musteraufbau (Rohrgraben frostsicher, Sandbettung, DN 100 Rohrleitung, Überdeckung, Bewuchs)
- Einleitungsbauwerk am Groß Glienicker See Südufer, Landesgrenze zwischen Landhausstrasse und Gartenlokal An Lochan, Mustereinleitung Wasser mit Ziel-Durchflußmenge

Groß Glienicke 29.04.2026 Rainer Dallwig

Die Gewerbegemeinschaft ist die Wirtschaftsvereinigung und Interessensgemeinschaft der Betriebe, Gastronomen, Handwerker und Unternehmer in Groß Glienicke und im Potsdamer Norden. Gegründet 2004, 65 Mitgliedsbetriebe, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Gewerbegemeinschaft Havelbogen e.V.

www.gewerbegemeinschaft.org Vorstand: Mario März, Rainer Dallwig
vorstand@gewerbegemeinschaft.org